

Talent Marterer kann hoffen

Der 19-Jährige aus Nürnberg schlug die Nummer 242 der Welt

Nußloch. (lvdb) Bei den gestrigen Viertelfinalspielen des Tennisturniers um den MLP Cup im Nußlocher Racket Center setzte sich der 19-jährige Nürnberger Max Marterer überraschend gegen den Bremerhavener Peter Torebko, die Nummer 242 der Weltrangliste, im dritten Satz mit 4:6, 6:3 und 6:4 durch. Als zweiter Deutscher schaffte der stark aufspielende Niedersachse Daniel Masur (Bückeburg) den Sprung unter die besten Vier. Er schlug Marek Michalicka (Tschechien) mit 6:4, 2:6 und 7:5. Auch der Belgier Ruben Bemelmans (Weltranglisten-Nr. 173) und der Sieger der Begegnung zwischen dem Tübinger Florian Fallert und dem Schweizer Henri Laaksonen, die bei Redaktionsschluss dieser RNZ noch nicht beendet war, stehen im heutigen Halbfinale.

„Das Niveau unseres Teilnehmerfeldes ist höher als zuvor. Die Spieler werden immer athletischer und das Spiel somit schneller und attraktiver“, gibt sich Rolf Staguhn, der Turnierleiter und Leiter der Tennis-Akademie Rhein-Neckar, begeistert. „Wir können uns in jedem Jahr an der Kunst junger Ballkünstler erfreuen. Eine große Nachwuchshoffnung des deutschen Tennissports ist Max Marterer, der mit seiner Schnelligkeit und seinen harten Schlägen überzeugt hat“,

sagte Rolf Staguhn weiter. Neben den attraktiven Spielen konnten sich die gegen Abend 250 Zuschauer über die von der Manfred Lautenschläger-Stiftung geförderte Initiative „Tariku & Desta Kids' Education through Tennis Development Ethiopia“ (TDKET) informieren lassen. Das Helfer-Kollektiv um Dr. Matthias Zimmermann, den Geschäftsführer des Racket Centers und Turnierrichtors, bietet unter dem Motto „Tennis verbindet“ ausführliche Aufklärungsarbeit.

„Wir wollen in Kooperation mit der Manfred Lautenschläger-Stiftung Kindern in Äthiopien durch den Tennissport und durch schulische Förderungsmaßnahmen eine gute Zukunft bieten. Dem 18-jährigen Yonas Gebre Woldetsadik wurde durch ein Tennis-Stipendium ermöglicht, an einer Universität in den USA zu studieren. Er ist ein Vorbild für die Kinder in Äthiopien“, sagte der engagierte Zimmermann.

Am morgigen Sonntag finden neben den Finalspielen der Herren auch die Jugendmeisterschaften ihren Höhepunkt im Racket Center. „Kinder und Jugendliche aus der Region sollen mit ihren Vorbildern in Kontakt kommen. Wir wollen das Miteinander fördern“, sagte der Jugendförderer Rolf Staguhn, der heute und morgen ein volles Haus erwartet.